



GRÜß GOTT

IM SEELSORGERAUM
KAISERWALD

Juli–September 2025 • Ausgabe Pfarre Dobl



Habemus Papam – Grüß Gott Papst Leo XIV.

Raum schaffen

Ein Mensch zeigt einem anderen sein Haus/seine Wohnung. „Da hier empfangen wir die Gäste, hier essen wir, hier sind die Schlafzimmer, hier die Kinderzimmer, hier ist der Abstellraum – und diesen Raum schauen wir am besten nicht an, hier verstecken wir, was wir nicht mögen.“

Ich-Räume

Unser Ich besteht aus vielen Räumen – wie schön, wenn wir Zeit haben, wenn wir uns von Belastendem freimachen können, wie jetzt im Urlaub, in den Ferien, im Sommer, wenn wir im Liegestuhl Platz nehmen können, wenn wir mit den Kindern oder den Enkelkindern spielen, wenn wir „frei“ haben, wenn wir selbst bestimmen können, was wir mit unseren freien Räumen machen.

Das Bild der freien Räume bringt uns viel ins Bewusstsein, was wir sonst vielleicht verdrängen: Ich habe viel Platz in mir! Wie nütze ich diesen

Platz? Ich habe einen großen Raum für mich selbst, ich bin dankbar dafür, dass ich so bin, wie ich bin. Ich habe einen großen Raum für die anderen – und wie nütze ich ihn? Sehen sie in mir immer den freundlichen oder mürrischen Menschen oder immer nur meine „Fassade“?

Da ist ein großer Raum für Gespräche: Mit wem rede ich viel und gern, mit wem kommuniziere ich wenig oder gar nicht, obwohl ich sollte?

Im Gottesdienst tragen wir alles vor Gott hin, wir danken für diesen Raum der Gnade und des Wohlwollens: *„Du hast mir freien Raum geschenkt“ (Ps 31,9).*

Freiräume

Wahre Religion eröffnet Räume, gibt frei, was wir sonst verstecken. Die Jesus-Geschichten, die wir hören, nageln den Menschen nicht fest, sie schenken Freiraum.

In der Gesellschaft werden wir immer gemessen: „Was kannst du? Wie schaust du aus?“ Unser Freiheitsraum wird oftmals durch Regeln und Normen in der Gesellschaft, im Miteinander von vielen Seiten eingeschränkt, beispielsweise als Staatsbürgerin oder Verkehrsteilnehmer. Diese braucht es aber, damit das Miteinander überhaupt erst gelingen kann.

Die Frage stellt sich aber, wo und wie erleben wir Freiräume – nicht der Willkür und des Stärkeren, sondern des Willkommens und der Gemeinsamkeit?

Freue dich über das, was du kannst und du kannst viel! Aber du bist noch viel mehr: Du bist ein wichtiger Raum im großen Haus Gottes.

Ich wünsche uns einen schönen Sommer, eine Zeit, in der wir viele Räume in uns entdecken!

Toni Schrettle

Impressum: Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Seelsorgeraum Kaiserwald (Alleininhaber), Hitzendorfer Straße 1, 8501 Lieboch; Kommunikationsorgan des Seelsorgeraumes Kaiserwald **Layout:** Magdalena Ederer, Michael Fürnschuß **Titelfoto:** pla2na/stock.adobe.com **Redaktionsteam:** Markus Artinger, Anja Asel, Michael Fürnschuß, Wolfgang Garber, Christine Heckel, Elisabeth Kormann, Toni Schrettle **Hersteller:** Werbeagentur Rypka GmbH **Verlags- und Herstellungsort:** Dobl-Zwaring.

KATHOLISCHE 
KIRCHE STEIERMARK



ALBERTO PIZZOLI / AFP / picturedesk.com

Aufräumen, aufbauen, aufblühen!

Mag die schnelle Wahl des neuen Papstes für viele Menschen überraschend gewesen sein, ist sie für uns doch ein positives Hoffnungssignal für alle gegenwärtigen Räume der Weltkirche. In unserem Arbeits-, Lebens- und Erfahrungsumfeld – und bei uns selbst – wurde seine Wahl ebenso wie die Wahl seines Namens mit Freude und Zuversicht aufgenommen.

Aus einer religiös geprägten Familie mit europäischen Wurzeln stammend, bringt er nicht nur die Erfahrung aus seiner Ordensgemeinschaft mit, sondern auch einen ganz persönlichen, authentischen Berufungsweg. Als Nordamerikaner Bischof in Peru und später berufen nach Rom, zeigt er nicht nur seine Verwurzelung in der Weltkirche – sprachlich, kulturell und spirituell –, sondern auch seine Fähigkeit, in verschiedensten Kontexten Brücken zu bauen. Als ehemaliger Ordensoberer der Augustiner und zuletzt als Präfekt des Dikasteriums für die Bischöfe ist er mit den Herausforderungen der heutigen Kirche bestens vertraut.

Als ich die erste Rede des neuen Papstes hörte, ist mir spontan der hoffnungsvolle und belebende Song-

titel „AUF AUF“ von Silbermond eingefallen. Das Gebot der Stunde ist gerade, sich auf das, was wirklich wichtig ist und Kraft spendet, zu besinnen: die Menschen, die Beziehungen, das Miteinander. Das, worauf es ankommt im Leben. Der neue Papst redete gleich von Frieden und Liebe und rief zum Brückenbauen in einer vielfach zerrissenen und unruhigen Welt auf. Leo XIV. wird wahrscheinlich viel aufräumen und manche der Wege, die Papst Franziskus in den letzten zwölf Jahren beschritten hat, mit seinem eigenen, ganz besonderen Charisma weitergehen. Das erfüllt uns – als Berufene – mit Freude und Zuversicht, auch hier in unserer steirischen Kirche weiter am synodalen Weg zu bleiben, auf dem Gewachsenen aufzubauen und die Entwicklung unserer Pfarren und Seelsorgeräume achtsam weiterzugestalten.

Ob in klassischen Kirchenräumen, in Pflege-, Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen, ob in scheinbar unverbindlichen Zwischenräumen oder an den Rändern, die allzu oft übersehen werden – all diese Orte sind Räume der Begegnung zwischen Gott und dem

Menschen. Sie sind Kirche. Räume, in denen wir unsere Berufung leben dürfen: Räume zum Sein, zum Leben und Lebenlassen. Räume für Vielfalt, für Gaben, Fehler und Wachstum. Räume für Altbewährtes aber auch Neues. Für dich, für mich – vor allem aber für UNS, damit wir einander nicht vergessen. In diesen „analogen und digitalen“ Räumen der Gegenwart weht derselbe Geist, der seit über 2000 Jahren in der Kirche wirkt – denn die Kirche ist und bleibt SEIN Werk in Raum und Zeit.

Möge unser neuer Papst uns alle dazu inspirieren, die Türen unserer Kirche und unserer Herzen noch weiter zu öffnen, um immer mehr Brücken aufzubauen, zwischen Lebensräumen und konkreten Menschen, um achtsam und behutsam miteinander umzugehen und an unserer Zukunft gemeinsam zu bauen – nicht nur strukturell, sondern vor allem zwischenmenschlich. Mit jedem Fest, das wir gemeinsam feiern, jeder gelungenen Kooperation, jeder Brücke, die wir schlagen, zeigen wir die Bereitschaft, beGEISTerte Netzwerker zu sein – ganz im Sinne unseres neuen Papstes, der als „Mann der Mitte“ dienen möchte.

Gerade zu Pfingsten, dem Geburtstag der Kirche, wird deutlich: Das Wirken des Heiligen Geistes lässt sich auf keinen Raum begrenzen. Die Kirche ist dazu berufen, als Werkzeug Gottes dem Heil der Menschen zeitlos und raumoffen zu dienen – und sie ist mehr, als wir manchmal glauben. **Lasst uns gemeinsam aufräumen, aufbauen, aufblühen! Auf auf!**

*Pfarrer Claudiu Budău
im Namen des Führungsteams*



Unser Führungsteam: Wolfgang Garber (Pastoral), Birgit Haubenhofner (Verwaltung), Claudiu Budău (Pfarrer)

Gebäude schaffen Raum

Das Thema „Raum schaffen“ hat im Seelsorgeraum Kaiserwald auch hohe wirtschaftliche Priorität. Daher war es die Aufgabe des Führungsteams gemeinsam mit den Wirtschaftsräten der sechs Pfarren ein nachhaltiges, profitables, nutzungsgerechtes und geeignetes Gebäudenutzungskonzept zu entwickeln.

Bautätigkeiten

Vier der sechs Pfarrhöfe beziehungsweise Pfarrheime wurden in den letzten Jahren im Seelsorgeraum renoviert, umgebaut oder anhand von Kooperationen beispielsweise mit einer Gemeinde oder einer Bildungseinrichtung umgestaltet.

So entstand in der Pfarre Lieboch das Verwaltungszentrum des Seelsor-

geraumes mit den Büros der Sekretärinnen für alle sechs Pfarren und den Räumlichkeiten der Kirchenbeitragsstelle der Region.

In der Pfarre Wundschuh wurde der Pfarrhof renoviert, neu gedeckt und baulich mit dem neuerrichteten Gemeindeamt verbunden. Dadurch entstand ein Begegnungszentrum für Gemeinde und Pfarre mit gemeinsam nutzbaren Räumlichkeiten.

Der Pfarrhof Tobelbad wurde grundsaniiert, der wunderschöne Renaissancebau strahlt in neuem Licht und wird als BEGEGNUNGszentrum auch für Fort- und Weiterbildungen oder private Feste genutzt. Er bietet weiterhin Wohnraum für einen Priester.

Auch in der Pfarre Dobl war die Renovierung des Pfarrhofs notwendig. Neben den Pastoralräumen beheimatet der Pfarrhof nun auch den privaten

Kindergarten „Springinkerl“ im ersten Stock.

In allen sechs Pfarren unseres Seelsorgeraums gibt es nun einladende Räumlichkeiten für jegliche Anlässe.

Ausblick

Das Gebäudemanagement wird den Seelsorgeraum auch in den nächsten Jahren weiterhin beschäftigen. Raumnutzung, Vermietung (sei es kurz- oder langfristig) und nachhaltiges Wirtschaften haben dabei große Priorität. Dabei sollen diese Gebäude nicht nur ihre wirtschaftliche Notwendigkeit erfüllen, sondern vielmehr „Raum schaffen“ für Begegnungen und ein Miteinander zum Wohle und zur Freude für die Menschen vor Ort. Es sind neue Lebensräume.

Birgit Haubenhofer



Gemeinde und Pfarrhof Wundschuh



Verwaltungszentrum des Seelsorgeraums in Lieboch



BEGEGNUNGszentrum Tobelbad



Pfarrsaal Lannach



Pfarrheim Premstätten

Spiri-Ecke: Der GI im Leben Raum geben – sich auf die Kreativität des Heiligen Geistes verlassen!

Im Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern fällt mir immer wieder auf, wie getaktet ihr Alltag ist. Wie sehr wir alle in einem Zeitkorsett stecken – Kinder, Jugendliche, Erwachsene.

Die Politik fordert immer mehr Betreuungsplätze für Klein(st)kinder. Von Kind an bis zum Antritt der Pension (und darüber hinaus) ist unser Leben ausgedehnt zwischen Verpflichtung, Leistung und Arbeit. Alles muss effektiv sein und wird anschließend evaluiert.

Die Digitalisierung hat überall Einzug gehalten. Sie diskriminiert mancherorts, weil z.B. ältere Menschen diesem Trend nicht mehr folgen können. Die KI versucht das eigene, selbstverantwortliche Denken zu untergraben. Für mein Verständnis eine große Gefahr – ein Volk, das nicht mehr selbst denkt, ist leicht manipu-

lierbar. Je älter ich werde, desto weniger kann ich diesem Hetzen zwischen „Wiege und Bahre“ etwas abgewinnen.



Wie dankbar bin ich, dass der Religionsunterricht Zeit und Raum bietet für Gott, für das Wehen des Hl. Geistes, für die großen Fragen des Lebens – ein Atemholen der Seele.

In vielen Gesprächen sehe ich es als meine Aufgabe, die Jugendlichen dar-

auf hinzuweisen. In den Gebeten und in Meditationen möchte ich Raum schenken, damit die Schülerinnen und Schüler ein Gespür entwickeln für die „leisen Klopffzeichen Gottes“ an unsere Herzenstür.

Die guten Gedanken, die Empathie, die Kreativität des Herzens lassen sich nicht durch die KI ersetzen.

Das Gute in uns kann nur wachsen, wenn wir uns von Zeit zu Zeit Stille gönnen und auf die innere Stimme hören.

Wenn wir **dem Heiligen Geist in uns Raum geben** – hinhören, zuhören – dann bekommt Gott die Chance, dass unser Leben nicht von der weltlichen KI gesteuert wird, sondern dass die GI (die **göttliche Intelligenz = Heiliger Geist**) unser Leben gelingen lassen kann.

Elisabeth Kormann

Lyrik-Ecke: Raum schaffen

Zusammenräumen – konkreter Dinge, Gedanken macht dich weit, für Neues bereit.

Du brauchst einen Plan. Wie gehst du's an?

Was ist wertvoll? Was steht nur herum?

Gibt dir Tiefe? Wirft dich um?

Öffnet dein Herz? Schüttet dich zu?

Ordnung schafft Raum – Strukturen Räume

Raum gibt Platz, für dich mein Schatz.

Schaff Raum für Gott im Alltag konkret –

Denken und Tun werden Gebet.

Christine Heckel



Firmung: Du bist nicht allein! Steinhalle Lannach wird zum Kirchraum

152 Jugendlichen bekamen von Vikar Gerhard Hatzmann am 31. Mai und 1. Juni das heilige Sakrament der Firmung in der Steinhalle gespendet.

Das Thema „Du bist nicht allein“ begleitete die Firmlinge am Weg zur Firmung.

Neben den aufregenden und informativen Gruppenstunden mit den Firmbegleiterinnen und Firmbegleitern nahmen die Firmlinge auch an der besinnlichen Jugendvesper in Lieboch und an der aufregenden SpiriNight in Dobl teil.

Höhepunkt war dann das Firmungswochenende. Bei den drei Firmungen

begeisterte Vikar Hatzmann mit seinen tollen Predigten. Unterschiedliche Symbole wie Kürbiskernöl, Regenschirm und Steine kamen zum Einsatz.

„Heute gibt es Post für dich, ein persönlicher Brief von Gott, nur für dich“, sagt Gerhard Hatzmann zu den Firmlingen und überreicht jedem persönlich einen Brief.

Ein Highlight der Firmungen war natürlich auch die rockige Band, die die Mitfeiernden zum Singen und Klatschen einlud.

Ein Dank gilt allen Helferinnen und Helfern sowie allen Mitwirkenden, die sowohl den Firmkurs als auch die

Firmgottesdienste ermöglicht haben. Ein besonderer Dank gilt der Marktgemeinde Lannach mit Bürgermeister Josef Niggas für die Zurverfügungstellung der Steinhalle.

Anja Asel



Angelika Rupp
Firmbegleiterin

Ich war heuer zum dritten Mal beim Firmkurs dabei. Begonnen habe ich damals mit einer Station bei der SpiriNight und das Feuer und die Freude haben mich erfasst. Seither bin ich Firmbegleiterin. Es war auch heuer wieder aufregend und wunderschön die Jugendlichen zur Firmung zu begleiten!

Bei den Firmungen selbst dabei zu sein ist dann der Höhepunkt, besonders heuer haben mich die Gottesdienste in der Steinhalle begeistert. Ich freue mich bereits aufs nächste Mal.



Einstimmung auf die Firmung:
Vigilfeier in Wundschuh.

80 Jahre

Vor 80 Jahren erlebte Österreich das Ende des Zweiten Weltkrieges. Wäre dieses Seelsorgeraumblatt im Juni 1945 erschienen, wären die Seiten wahrscheinlich nicht mit Artikeln über verschiedene Aktivitäten und unbekümmerte Veranstaltungen gefüllt, welche in den letzten Monaten im Pfarrleben stattgefunden hätten, sondern mit Aufrufen zu Hilfsaktionen, Berichten zum Kriegsende und Informationen über die Besatzungsmächte Frankreich, Großbritannien, Russland und USA. Bestenfalls lesen wir in der Ausgabe von 1945 Worte der Hoffnung, Zuversicht und den Aufruf zum gemeinsamen Gebet.

80 Jahre Zweite Republik, 70 Jahre Staatsvertrag und 30 Jahre EU-Mitgliedschaft sind Jubiläen, die uns nachdenklich stimmen dürfen. Diese Ereignisse prägen unser christlich-sozialisiertes Heimatland Österreich, das seit mehr als acht Jahrzehnten Frieden und wachsenden Wohlstand erfahren darf.

Friede: Mehr als ein Zustand?

Obwohl in Österreich seither kein Krieg stattgefunden hat, herrscht in der breiten Gesellschaft ein Gefühl der Besorgnis. Friede darf nämlich nicht nur auf die Beilegung kriegerischer Auseinandersetzungen reduziert werden, sondern auch als Zustand der Ruhe und Harmonie verstanden werden. Friede ist sowohl Zustand als auch Gefühl. Dieses Gefühl bezeichnet man auch als „inneren Frieden“. Um den inneren Frieden zu spüren, braucht es die persönliche Absicht sich friedvoll zu fühlen und die eigenen Gedanken zu kontrollieren. Ob wir inneren Frieden oder innere Unruhe und Unzufriedenheit erleben, ist davon abhängig, wie wir mit unseren Gedanken umgehen. Der Frieden fängt bei uns selbst an.

Frieden ist nur dann möglich, wenn der Mensch auf Gott vertraut. Ohne

Gott kann der Mensch weder den inneren Frieden spüren, noch den äußeren Frieden stiften. Die Vorstellung von Frieden ist eng verknüpft mit der Vorstellung von Gerechtigkeit, denn Frieden und Gerechtigkeit stehen in direkter Beziehung zueinander.

Auf den Frieden hoffen

Christinnen und Christen erhoffen sich von Gottes Hilfe, dass Gerechtigkeit und Frieden eines Tages siegen werden. Diese Hoffnung schenkt ihnen Mut, um all das Negative in der Welt zu ertragen. Denken wir an die aktuellen Kriegsschauplätze dieser Erde oder an den Terror und die Gewalt in unserem eigenen Land, an die tragischen Ereignisse im Juni in Graz, dürfen wir besorgt sein, aber trotzdem hoffen. Wir dürfen auf Jesus hoffen, indem er uns versprochen hat: *„Selig, die rein sind im Herzen; denn sie werden Gott schauen. Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.“* (Mt 5,8–9)

80 Jahre Frieden ist ein Geschenk und das gilt es zu bewahren, denn Österreich braucht Frieden mehr denn je. Die Geschichte ist unsere stumme Zeugin, die uns wohlwissend über Vergangenes berichtet, so sagte auch die österreichische Schriftstellerin Ingeborg Bachmann: *„Die Geschichte lehrt dauernd, aber sie findet keine Schüler.“*

Anja Asel

Im Diözesanmuseum Graz

gibt es bis Jänner die Ausstellung **„Hoffnung Frieden“**, welche sich mit dem Ende des letzten Krieges in Österreich, dem Staatsvertrag und dem dauerhaften Frieden im Land befasst. Dies und der Blick auf die aktuellen Entwicklungen rund um uns sind Anlass der Ausstellung. ☎ 0316 8041-890

Liturgikus

Dürfen Gottesdienste und das Spenden der Sakramente nur in einer Pfarrkirche gefeiert werden?



Kirchengebäude wurden grundsätzlich deswegen erbaut, damit sich eine Gemeinde zum Gottesdienst versammeln kann. Das Gebäude „Kirche“ hat eine rein praktische Funktion. In einer Kirche sind alle Dinge vorhanden, die man braucht, um angemessenen Gottesdienst zu feiern. Neben den Pfarrkirchen gibt es aber auch noch andere Orte von Kirche – sogenannte „Kirchorte“. **Kirchorte sind jene Orte, an denen Kirche erlebbar und erfahrbar wird.** Dazu zählen sowohl die vielen Ortskapellen und Wegkreuze als auch die Pflegeheime.

Und dann kann es auch noch außerordentliche Kirchorte geben. Man denke nur an Gottesdienste bei Festen der Gemeinde und Vereine.

Auch die Steinhalle in Lannach wird zum Kirchort, wenn sie zur Feier der Firmung dienen soll. Genauso wie eine Pfarrwiese für die vielen Menschen bei der Erstkommunion, die in vielen Kirchen kaum Platz hätten.

Im Zukunftsbild unserer Diözese wird das Fördern neuer Erfahrungsräume von Kirche besonders betont. Viele Menschen tun sich mit unseren Kirchengebäuden schwer und meiden solche Orte, weil sie sich dort auch nicht willkommen fühlen. Da kann es helfen, neue Erfahrungsräume zu schaffen, um auch diesen Menschen die Gewissheit zu geben, zur Gemeinschaft der Kirche zu gehören.

Markus Artinger



Fotografin Almuth Kunrath

Jung und Alt feiern gemeinsam auf der Pfarrwiese die Erstkommunion.

Blitzlichter aus den Pfarren



Hoffnungsvolle Eröffnung des „neuen“ Pfarrhofs
 Unter dem Motto „miteinander hoffnungsvoll“ gestalteten die Dobler Kindergärten und Schulen das große Eröffnungsfest des neu renovierten Dobler Pfarrhofs mit Weihbischof Johannes Freitag. Das Obergeschoss nutzt nun der private Kindergarten Springinkerl.
Michael Fürnschuß



Firmlinge sammeln fürs Cenacolo
 Um Spenden für die christliche Gemeinschaft „Cenacolo“ zu organisieren, gestaltete eine Firmgruppe ein Pfarrcafé. Mit einem Teil der Spenden wurde ein Geschenkkorb befüllt und der restliche Betrag an die Bewohner vor Ort übergeben.
Waltraud Högler



Gäste von nah und fern beim Pfarrfest
 Durch die Hilfe vieler fleißiger Hände konnten wir zu Christi Himmelfahrt wieder unser Pfarrfest veranstalten. Die Marktmusik hat die vielen Gäste, die von nah und fern gekommen sind, gut unterhalten. Für die Kinder gab es erstmals eine Schatzsuche.
Elisabeth Pfandl



Live is Life – Leben ist Leben
 Die Osterspeisensegnung mit Bischof Wilhelm Krautwaschl wurde heuer aus Premstätten live im TV übertragen – ein Fest des Glaubens, der Gemeinschaft und des Lebens. Wenn wir gemeinsam feiern, wird Glaube lebendig. Live ist eben wirklich Life!
Ernst Pock



Geschenk für werdenden Priester der Weltkirche
 Als Dank und Zeichen der Verbundenheit mit der Weltkirche überreichten die Sozialkreise Lieboch und Tobelbad Diakon Andrei-Marcelin Bolog eine Albe, einen Messkoffer sowie ein Geldgeschenk zur Feier seiner Priesterweihe und Primiz.
Margret Hofmann



Prozession nach Forst am ersten Bitttag
 In Wundschuh findet immer am ersten Bitttag – das ist der Montag vor Christi Himmelfahrt – die Bittprozession von der Pfarrkirche zur Dorfkapelle in Forst statt. Den Bittgottesdienst feierte Pfarrer Claudiu Budău mit vielen Gläubigen.
Franz Traby

Nachrichten aus der Pfarre Dobl

Miteinander hoffnungsvoll Neues Leben im Dobler Pfarrhof

Mit einem stimmungsvollen **Eröffnungs- und Begegnungsfest** wurde die Renovierung des Pfarrhofs in Dobl gefeiert. Unter dem Motto „**mit-einander hoffnungsvoll**“ zelebrierten Weihbischof Johannes Freitag, Pfarrer Claudiu Budău sowie die Diakone Wolfgang Garber und Franz Habith gemeinsam mit über 500 Besucherinnen und Besuchern diesen besonderen Tag. Höhepunkt war die festliche Messe auf der Pfarrwiese, musikalisch gestaltet vom Chor und der Band der Privaten Mittelschule Dobl. Bereits vor der Kirche wurde der Bischof von 100 Kindern mit einem herzlichen Begrüßungslied empfangen.



100 Kinder begrüßten Weihbischof Johannes mit einem Lied am Kirchplatz.

Zahlreiche Ehrengäste aus Kirche, Politik und Bildung, darunter Vertreterinnen und Vertreter der Diözese Graz-Seckau, der Barmherzigen Schwestern sowie Abg. zum Nationalrat Ernst Gödl und Bürgermeisterin Waltraud Walch, würdigten das gelungene Projekt, das durch enge Zusammenarbeit zwischen Pfarre, Diözese, Marktgemeinde Dobl-Zwaring und dem privaten Kindergarten realisiert werden konnte.

Der Dobler Oberberg ist ein Ort des Lernens und Lebens – mit 720 Kindern

und Jugendlichen in Kindergärten und Schulen rund um die Kirche. Umso wichtiger war es, den Pfarrhof sinnvoll in dieses Bildungsumfeld einzubinden.

Mit einem Investitionsvolumen von 780 000 Euro – getragen von Diözese, Gemeinde, Land und der Pfarre – wurde der Pfarrhof umfassend saniert.

Ein herzliches Dankeschön an alle Unterstützerinnen und Unterstützer!

Im Namen des Pastoralen Pfarrteams Dobl sowie des Wirtschaftsrautes möchte ich mich bei Ihnen, liebe Doblerinnen und Dobler, und bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern über die Gemeindegrenzen hinaus sehr herzlich bedanken. Ihre vielfältige Hilfe – sei es durch den Besuch unserer Veranstaltungen oder durch großzügige Spenden im Rahmen der Haussammlung – hat maßgeblich zum Gelingen dieses Projekts beigetragen.



Bei der Predigt bezog Weihbischof Johannes auch die vielen Kinder mit ein.

Ein besonderer Dank gilt auch den zahlreichen Großspenderinnen und Großspendern aus dem privaten und unternehmerischen Bereich, ganz gleich, ob ihr Name auf der Spender-tafel genannt wird oder nicht. Ebenso möchten wir allen ehrenamtlichen Hel-



Über 500 Leute feierten mit uns!

ferinnen und Helfern unseren tiefen Respekt und Dank aussprechen: Mehr als 2400 Stunden freiwilliger Arbeit sind in das Projekt eingeflossen – sei es beim Räumen, bei Bauarbeiten oder bei der abschließenden Reinigung.



Weihbischof Johannes überreichte eine Ehrenurkunde an den Obmann unseres Bauausschusses Josef Kainz.

Ein herausragendes Beispiel für diesen Einsatz ist Josef Kainz, der als Obmann des Bauausschusses mit seinem Fachwissen, handwerklichen Können und organisatorischem Geschick maßgeblich zum Erfolg der Renovierung beigetragen hat. Für sein großes Engagement wurde er von Weihbischof Johannes Freitag mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet.

Nun bietet das Gebäude Raum für pastorale Nutzung im Erdgeschoss und Keller und beherbergt im Obergeschoss den privaten Kindergarten „Springinkerl“ mit neuem Bewegungsraum →



WIR BEDANKEN UNS BEI UNSEREN

GROßSPENDERN



SEELSORGERAUM
KAISERWALD



**Familie
Grinschgl**



**Sophie und
Anton Heher**



**Familie Michaela
und Peter Rucker**



Pfarrhofrenovierung 2024/2025



OV Dobl

UNSER DOBLER OBERBERG

PFARRE DOBL • Oberberg 1 • 8143 Dobl-Zwaring • www.pfarredobl.at

im Dachgeschoss. Der neue Pfarrhof steht sinnbildlich für ein lebendiges Zentrum am Dobler Oberberg – offen für Begegnung, Gemeinschaft und Zukunft.

Wir laden alle herzlich ein, dieses Haus mit Leben zu füllen! Ob Gruppenstunden, Bildungsangebote, Veranstaltungen oder private Feierlichkeiten – der Pfarrhof soll ein Ort des Miteinander sein. Nutzen wir gemeinsam die Möglichkeiten, die dieses Haus uns bietet. Für Anfragen zur Raumnutzung steht Ihnen das Team im Sekretariat des Seelsorgeraumes gerne zur Verfügung. Denn: Ein Haus lebt erst durch die Menschen, die es mit Leben füllen!

Josef Kurz



Der Chor der PMS sorgte für die Musik.



Fürbitten mit Symbolen zum Motto.



Unser Pastorales Pfarrteam und das Führungsteam des Seelsorgeraumes mit Vertreter:innen von Gemeinde, Kindergarten und den Barmherzigen Schwestern.



Ein großes Danke an alle, die zur Renovierung unseres Pfarrhofs beitrugen.



Der Bischof mitten unter den Kindern.



Michael Rauch
Direktor PMS

Das Begegnungsfest war ein wunderbares Zeichen gelebter Gemeinschaft am Oberberg. Besonders genossen habe ich die vielen persönlichen Gespräche mit Menschen aus allen Institutionen – diese Begegnungen waren herzlich, offen und inspirierend. Hoffnungsvoll stimmte mich die Begeisterung der Kinder und Jugendlichen, die mit so viel Freude und Engagement dabei waren – das zeigt, dass unsere gemeinsame Arbeit Früchte trägt.



Patricia Hütter
Mutter

Beim gemeinsamen Musizieren, in den Beiträgen der Kinder und bei der Agape wurde sichtbar, was möglich ist, wenn viele Hände – aus unterschiedlichsten Bereichen – gemeinsam etwas schaffen, getragen von gegenseitigem Vertrauen und einem offenen Herzen.

Ein Fest, das Zuversicht schenkt, Hoffnung wachsen lässt und mit liebevollem Blick auf die kommenden Generationen gerichtet ist.



Martin Saurugger
Verein LeLeWa

Dieses Fest förderte nicht nur die Gemeinschaft, sondern diente auch als Plattform für den Austausch zwischen Eltern, Kindern und der lokalen Bevölkerung. Der Kindergarten Springinkler konnte seine pädagogischen Werte und Angebote den Gästen näherbringen.

Solche Veranstaltungen stärken das Netzwerk des Kindergartens und tragen zur Integration in der Gemeinde bei.



Gottes Melodie erklingt 40 Kinder feiern Erstkommunion

„Du bist ein Ton in Gottes Melodie, ein schöner Ton in seiner Symphonie ...“ – unter diesem Motto feierten am 25. Mai 2025 insgesamt 40 Kinder von der öffentlichen und der privaten Volksschule Dobl bei strahlendem Sonnenschein Erstkommunion.

Bei der von Vikar Gerhard Hatzmann, Sr. Maria und Stefanie Reiser gestalteten, mitreißenden Messe empfingen die aufgeregten Erstkommunionkinder ihre erste heilige Kommunion. Selbstverständlich wirkten auch die Kinder selbst tatkräftig mit.

Sie sangen, lasen und ließen sich feiern. Musikalisch umrahmt wurde das Fest vom Schulchor und der Trachtenkapelle Dobl.

Wochenlang bereiteten sich die Kinder gemeinsam mit ihren Kommunionbegleiterinnen auf diesen besonderen Tag vor. Sie sangen, beteten, lachten, backten Brot, gestalteten Kerzen und Kreuze und freuten sich darauf, gute Jesusfreunde zu werden.

Im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung nahmen die einzelnen Gruppen auch an Sozialprojekten teil. Viele feierten im Pflegezentrum SeneCura einen Gottesdienst mit Jung und Alt.

Eine Gruppe besuchte Frau Grinschgl aus Petzendorf, die den Kindern viel über die Erstkommunion in der Nachkriegszeit erzählte und mit viel Geduld alle Fragen beantwortete. Auch die Besichtigung der Dobler Pfarrkirche mit anschließendem gemeinsamen Gottesdienst waren ein wichtiger Bestandteil der Vorbereitung auf die Erstkommunion.

Damit so ein großes Fest so wunderbar gelingen kann, braucht es unzählige Helferinnen und Helfer – ob beim Gestalten der Schärpen, der Alben oder beim Organisieren und Durchführen der Agape und beim Auf- und Abbau. Ein großes DANKE dafür. Der wunderschöne Tag der Erstkommunion wird allen noch lange in Erinnerung bleiben.

Alexandra Schelch



Erneuerung des Taufversprechens.



Kinder bringen die Gaben zum Altar.



Vikar Hatzmann spendet die Kommunion.



„Stell dich in die Sonne ...“



Der Volksschulchor gestaltet mit.



Danke den Kommunionbegleiterinnen!

Unser Pastorales Pfarrteam

Rückblick und Ausschau

Vor drei Jahren wurde in der Pfarre Dobl erstmals das sogenannten Pastorale Pfarrteam (PPT) anstelle des klassischen Pfarrgemeinderats installiert. Es fand keine Wahl statt, sondern die Mitglieder wurden im Zuge einer Pfarrversammlung in ihr Ehrenamt berufen. Diese erste Periode ist nun zu Ende.

Wie ist es uns ergangen?

Ich hatte die Gelegenheit, beide Welten kennenzulernen. Wobei Welten eigentlich das falsche Wort ist. Die Unterschiede in der Arbeitsweise sind nicht groß, da die Aufgaben die Gleichen sind. Allerdings gibt es nicht mehr den klassischen „Vorsitzenden“, sondern die Mitglieder agieren mit mehr Eigenverantwortung nach dem Konsensprinzip. Das steigert aus meiner Sicht die Motivation des Einzelnen und fördert den Teamgeist. Die kürzere

Periode kann auch helfen, mal hinein-zuschnuppern, ohne sich auf fünf Jahre zu verpflichten.

Das Wort Team verdient hier in Dobl eine besondere Betrachtung. Ich arbeite beruflich in vielen Teams, aber diese Freude, diese Einsatzbereitschaft und vor allem dieses Miteinander für die Menschen in der Pfarre Gutes zu tun, kann sich wirklich sehen lassen. Besonders Erwähnen möchte ich in diesem Zusammenhang das Gelingen der Pfarrfeste, den Umbau des Pfarrhofs und das großartige Neujahrskonzert. Aber auch immer wieder Themen im Zusammenhang mit Liturgiegestaltung oder Sozialkreis dürfen nicht fehlen. Ich möchte mich an diese Stelle bei allen für ihr Tun und Wirken recht herzlich bedanken.

Wir waren nicht viele, aber es ist vieles gelungen!

Einige von uns haben sich entschieden, nach drei Jahren aufzuhören, weil es manchmal nicht leicht ist, neben beruflichen und privaten Verpflichtungen ein Ehrenamt zu bekleiden. Aber es kommt auch immer wieder viel zurück und das habe ich als sehr motivierend empfunden. Die neue Periode sehe ich als Chance, diesen guten Weg weiterzugehen. In einer Zeit mit so vielen Veränderungen und Irritationen sind Gemeinschaften wichtig. Damit diese Arbeit aber auch funktionieren kann, braucht es Menschen, die bereit sind, sich zu engagieren. Deshalb auch die Einladung an alle, die Interesse haben, im neuen Pfarrteam mitzutun. Jeder ist willkommen und kann seine Fähigkeiten einbringen.

Oliver Petreschen

Veränderungen im Team

Herta Kainz und Oliver Petreschen haben sich dazu entschieden, nach drei Jahren im Pastoralen Pfarrteam aufzuhören.



Liebe Herta, vielen Dank für deinen langjährigen, engagierten Einsatz im Sozialkreis. Du warst eine verlässliche Stütze, stets hilfsbereit auf allen Ebenen und hast dich mit viel Herz eingebracht. Ob bei der dekorativen Vorbereitung für die Erstkommunion, der tatkräftigen Mithilfe bei den letzten beiden Pfarrfesten oder beim Neujahrskonzert – dein Engagement war spürbar und wertvoll. Deine positive Lebenseinstellung hat uns alle immer wieder motiviert und angesteckt.



Lieber Oliver, auch dir möchten wir von Herzen danken. Du hast unzählige Sitzungen vorbereitet, Begrüßungen, Einladungen und Dankesworte gesprochen. Deine praktischen Beiträge, deine innovativen Ideen und dein aktives Mitwirken im Pastoralrat haben unsere Gemeinschaft bereichert. Besonders freut uns, dass du weiterhin das Netzwerk zwischen uns und dem Pastoralrat bildest.

Mit euch beiden im Team war ein reibungsloses und qualitatives Arbeiten möglich – dafür sagen wir aufrichtig DANKE!

*Christa Pichler,
im Namen des Pastoralen Pfarrteams*



**Herzliche Einladung
zum Dankgottesdienst
für alle ehrenamt-
lichen Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter**

**Sonntag, 29. Juni
um 10:00 Uhr
Heilige Messe**

anschließend Agape

Die Dobler Kapellen

Kirchliche Räume in den Ortschaften



Petzendorf-Kapelle feiert 150 Jahre

Im Jahr 1874 regten die Geschwister Anton Fuchs vlg. Trattner und Theresia Gruber vlg. Leibnitzer den Bau der Kapelle als Dank und für gemeinsames Gebet an. Im März 1875 wurde der Bau im neugotischen Stil zu Ehren der hl. Jungfrau Maria beantragt. Die Dorfbewohner halfen tatkräftig mit. Bereits am 23. Juli 1876 wurde sie vom Dechant von Wildon feierlich eingeweiht. Es war ein Fest des Dankes und der Freude. 1877 erteilte Bischof Zwerger die Messlizenz, 1899 bewirkte der

Priester Andreas Gruber aus dem Hause vlg. Leibnitzer die monatliche Feier der Hl. Messe, welche noch heute gefeiert wird.

Wegen Hochwasserschäden wurde die Kapelle 1978 generalsaniert. 1994 folgten letzte Arbeiten und die Elektrifizierung des Geläuts. Seit 2009 steht die Kapelle unter Denkmalschutz. Sr. Elisabeth Gruber schrieb 1994: „*Möge die Kapelle zum Segen für das Dorf und zur Stärkung des Miteinanders beitragen.*“

Christine Grinschl



Dorfkapelle Dobl-Dorf

Seit 1854 prägt die Kapelle im Herzen von Dobl-Dorf das Dorfleben. 2024 feierten wir ihr 170-jähriges Bestehen.

Die Kapelle befindet sich im Besitz der Agrargemeinschaft Dobl-Dorf – acht Bauernfamilien, die sich jährlich abwechselnd um Pflege, Erhalt und kirchliche Aktivitäten kümmern. Der jeweilige Verantwortliche wird als „Dorfrichter“ bezeichnet – ein Amt mit Herz und Tradition.

Im Marienmonat Mai laden wir täglich um 19:30 Uhr zur Maiandacht. Be-

sonders schön ist die Beteiligung der Dorfkinder, die als Vorbeter mitwirken. Am 31. Mai klingt der Marienmonat mit einer kleinen Feier aus.

Traditionell wird am Dienstag vor Christi Himmelfahrt ein Bittgottesdienst gefeiert. Dieser ist nicht nur für die Bauern wichtig, um für eine gute Ernte der Feldfrüchte zu bitten, sondern bietet die Möglichkeit vor Gott mit unseren Bitten zu treten und uns unserem Handeln und Tun bewusst zu werden.

Stephan Pongratz



Schlosskapelle im Gjaidhof

Im Jahre 1960 wurde der rechte Flügel des Schlosses abgetragen und im Parterre Schulräume errichtet, im Obergeschoß einige Schwesternzimmer und eine Hauskapelle. Sie wurde am 17.11.1962 vom Schwesterndirektor Ernest Raidl gesegnet. Am gleichen Tag wurde die erste Heilige Messe darin gefeiert. 1979 übersiedelte man die Kapelle an den jetzigen Ort, in das Erkerzimmer des Schlosses. Die Einweihung erfolgte am 30.6.1979 durch Schulamtsleiter Prälat Daniel Kern.

Drei Glasfenster von Toni Hafner – Muttergottes, hl. Josef und hl. Vinzenz – geben der Kapelle ihr Gepräge. An der Rückwand lädt ein Kreuzweg zur Betrachtung ein, der Hintergrund für die Stationen wurde von Fachlehrer Dietmar Löffler gestaltet. In den beiden Nischen stehen die Statuen Mariens und der hl. Louise von Marillac, der Mitgründerin der Barmh. Schwestern.

Die Kapelle kann gerne besucht werden, sie ist untertags stets zugänglich!

Sr. Angela Platzer

Raum schaffen Wo meine Seele aufatmen kann

Ich bin ein Sommermensch – warmes Licht, lange Abende und vor allem: das Meer. Wenn ich am Meer bin, werde ich ruhig. Tief in mir. Die Wellen, das weite Wasser, der salzige Wind – all das öffnet in mir einen Raum, in dem ich einfach sein darf. Ohne Druck, ohne Lärm. Dort tanke ich auf. Leider lebe ich nicht am Meer. Und doch habe ich gelernt, auch im Alltag solche Räume zu schaffen, in denen ich auftanken kann.

Die Natur ist mein Rückzugsort. Besonders der Wald mit seinem Duft, seiner Stille, seinem Schutz. Wenn ich unter hohen Bäumen gehe, fühle ich mich wieder geerdet. Und an warmen Sommerabenden sitze ich gerne draußen, schaue in den Sternenhimmel und spüre: Da ist mehr. Eine Verbundenheit mit Gott, mit etwas Größerem, das mich trägt. In diesen Momenten finde ich Kraft, Trost und Ruhe.

Solche Räume müssen nicht groß sein. Es reicht manchmal ein stiller Spaziergang, ein Blick zum Himmel, ein paar Minuten mit mir allein. Ich glaube, es geht nicht nur darum, Räume zu finden – sondern sie bewusst zu schaffen. Mir die Zeit zu nehmen. Mir selbst diesen Raum zuzugestehen.

Dort, wo ich mich selbst wieder spüre, wo ich still werden kann, dort tanke ich auf.

Pastoralreferentin Ines Kvar



Pfarrpatro- zinium zu Mariä Himmelfahrt

Fr., 15. August 2025 um
10:00 Uhr Heilige Messe

Auch heuer verehren wir Maria mit Heil bringenden Kräutern und bitten um ihren Segen für die Pfarrgemeinde. Bitte bringen Sie Ihre Büschel zum Festgottesdienst selber mit. Lassen Sie sich beraten oder lesen Sie dazu Fachbücher in der Bibliothek!

Christine Heckel



Pfarrteil Pfarre Dobl: Layout: Michael Fürnschuß
Redaktion: Magdalena Ederer, Michael Fürnschuß, Sr. Maria Leopold und Sr. Angela Platzer

150 Jahre Kapelle Petzendorf Mittelpunkt einer Dorfgemeinschaft

Sonntag, 20. Juli
um 10:00 Uhr Festmesse,
anschließend Dorffest

Bitte beachten: Es findet kein Gottesdienst in der Pfarrkirche statt.



Fahrzeug- segnung



Nach der Wort-Gottes-Feier am **Christophorus-Sonntag, 27. Juli 2025 um 10:00 Uhr** werden die Fahrzeuge rund um die Kirche gesegnet. Auch die Kinder sind eingeladen, ihre Räder, Scooter etc. mitzubringen.



Erntedank

Sonntag, 21. September
um 10:00 Uhr
Heilige Messe mit
Erntedankfest
anschließend Agape
und Flohmarkt



Chronik

Taufen

Leopold Josef Draxler
Lisa Glanz
Ronny Hanaweg
Sophia Antonia Hörzer
Ella Kogelek
Sebastian Pretterbauer



Verstorbene

Gertrude Csar, 69 Jahre
Anton Fließner, 84 Jahre
Evelyn Maria Krois, 64 Jahre
Renate Theresia Mayer, 72 Jahre



WIR
MACHT'S
MÖGLICH.

Raiffeisenbank
Kalsdorf-Lieboch-Stainz



HELFFEN, MIT HERZ
UND VERSTAND.

Raiffeisen ist mehr als eine Bank: Wir verstehen uns als Wegbegleiter. Als solcher nehmen wir auch unseren gesellschaftlichen Auftrag wahr. Gemeinsam mit unseren Partnern helfen wir Brücken zu bauen und Hindernisse zu überwinden. Mit unserem sozialen Engagement leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Wohl und der Entwicklung unserer Gesellschaft.

rb38210.at

Der neue Citroën C3 Aircross

Elektro, Hybrid oder
Benziner – jetzt bei uns
probefahren!

seit 1967
EDELSBRUNNER
Autohaus & Kfz-Werkstätte

**IHRE
WERKSTÄTTE
FÜR PEUGEOT
& CITROËN**

Grabenstraße 221 & 226
8010 Graz

T 0316/67 31 07
M office@edelsbrunner.at

www.edelsbrunner.at



Die Kirche ist **WANDELBAR**. Das finden wir **WUNDERBAR**.

Unter diesem Motto stand die **erste Diözesankonferenz der katholischen Kirche Steiermark** im Jänner und April dieses Jahres.

„*Wohin geht Kirche?*“ ist die Frage, der sich rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellten und die Herausforderung annahmen, der Einladung unseres Bischofs zu folgen und als beratendes Gremium den Kirchenentwicklungsprozess für die nächsten fünf Jahre mitzugestalten.

Mit viel Engagement, Hirschmalz, Lust und Motivation erarbeiteten wir in Arbeitsgruppen zu acht Schwerpunktthemen sogenannte Richtungsansagen, die die Diözese zukünftig umsetzen soll. Diese mussten im „Konsentprinzip“ angenommen werden, also erst beschlossen, wenn niemand schwere Einwände hatte.

Dafür wurde mit Menschen aus verschiedenen Berufen, Rollen, Gesell-

schaftsschichten, Geschlechtern usw. im synodalen Miteinander diskutiert, argumentiert und hinterfragt. Es war schön zu erleben, wie vielen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden die Kirche und unser Glaube nach wie vor ein großes Anliegen ist.

Die Stimmung war wunderbar, es wurde zugehört, nachgedacht, Verbindendes gesucht, Eigenes hinterfragt, gesungen, gebetet, gelacht. Im Austausch und in der Stille war trotz des manchmal mühsamen Prozesses eine Aufbruchstimmung spürbar. Wenn wir einander gut gesinnt sind und weiterhin Menschen bereit sind, in einer neuen Art des Miteinanders sich für ihren Glauben einzusetzen, dann kann daraus der mögliche Beginn von etwas Neuem entstehen, in meiner, deiner, unserer Kirche. Jetzt und in Zukunft!

Diözesanrätin Tina Schörgi

Neu im Verwaltungsteam

Seit Anfang Mai darf ich als Pfarrsekretärin Teil des Teams im Seelsorgeraum sein, und ich fühle mich in dieser herzlichen Umgebung sehr wohl.

Beruflich war ich zuletzt als Freizeitpädagogin in der Ganztagschule der Volksschule Hitzendorf tätig. Aus privaten Gründen wechselte ich wieder in meinen vorherigen Beruf in die Buchhaltung und Verwaltung zurück.

Mit meiner Tochter und meinem Sohn lebe ich in Lieboch, wo ich auch aufgewachsen bin.



In meiner Freizeit lese ich oft über die Geschichte Österreichs oder schaue mir gerne historische Dokumentationen an. Mit großem Interesse höre ich auch den Erinnerungen der Menschen an frühere Zeiten zu. Schon als Kind liebte ich es, wenn meine Großeltern von ihrer Kindheit und Jugendzeit erzählten. Außerdem schätze ich gemütliche Ausflüge und Feiern mit meiner Familie.

Ich freue mich sehr auf diesen neuen Aufgabenbereich und auf die Arbeit mit und für den Seelsorgeraum.

Michaela Baier

Anrufen

Hl. Thomas
Gedenk-
tag: 3. Juli

Als „ungläubiger Thomas“ ist uns der Apostel aus der Bibel bekannt. Er wollte die Auferstehung Jesu erst glauben, nachdem er die Wundmale des Auferstandenen berühren durfte. Er will Beweise! Jesus erscheint ihm und fordert ihn auf. Thomas fällt auf die Knie und ruft: „*Mein Herr und mein Gott!*“

Als Missionar kommt er bis Indien. Im Jahre 72 n. Chr. erleidet er den Märtyrertod.

Thomas ist Patron von Ostindien und Portugal, Patron der Architektinnen, Zimmerer und Bauarbeiterinnen. Er wird meist mit einer Lanze oder einem Winkelmaß dargestellt. Der hl. Thomas ist der Pfarrpatron von Premstätten.



Mikhail Grachikov und Vector Stock Pro auf Shutterstock.com

Michael Fürnschub

Heilige Klara von Assisi
Gedenktag: 11. August

Klara wurde 1194 in einem vornehmen Elternhaus geboren. Sie stand Franz von Assisi nahe. Sein Leben in Armut wurde für sie zum Lebensideal. Mit 18 Jahren verließ sie ihr Elternhaus und gründete nach seinem Vorbild den Klarissenorden. Es entstand ein kleines Frauenkloster nahe dem Kirchlein San Damiano.

Papst Innozenz IV. bestätigte ihre Ordensregel. Zwei Tage später, am 11. August 1253 starb Klara. Kurz darauf erfolgte die Heiligsprechung. Wunder und Legenden blühen am Ort ihres Wirkens. Im Garten des Klosters schrieb der Hl. Franz seinen Sonnengesang.

Sie ist Patronin des Fernsehens, Schutzpatronin der Blinden, der Glaserinnen und Glasmaler, der Vergolderinnen, der Wäscher und der Stickerinnen.

Christine Heckel



Jebulon/Wikimedia, CCO

Das Letzte Abendmahl am Gründonnerstag

Raum für Gemeinsames schaffen

In diesem Jahr fanden sich wieder alle sechs Pfarren des Seelsorgeraumes zur gemeinsamen Feier des Letzten Abendmahls ein, heuer in Lannach. Der Gründonnerstag hat eine große Bedeutung, denn an diesem Tag hat der

Herr Jesus das Sakrament der Eucharistie eingesetzt, indem er mit seinen Jüngerinnen und Jüngern das Letzte Abendmahl gefeiert und uns aufgetragen hat: Tut dies zu meinem Gedächtnis. Auch die Fußwaschung hat einen

besonderen Stellenwert in dieser Feier. Jesus hat uns geboten: „*Liebt einander, wie ich euch geliebt habe*“ und „*Ich bin nicht gekommen, um mich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen.*“ Diesen Auftrag haben nicht nur alle Priester und Diakone, sondern jeder und jede getaufte Christ:in!

Ich wünsche mir, dass wir noch mehr zusammenwachsen und die Pfarrgrenzen überwinden, um mehr Raum für Gemeinsames zu schaffen.

Markus Artinger



Hoffe und lebe auf – Osterspeisensegnung im ORF

Die Osterspeisensegnung am Karsamstag ist in der Steiermark ein wesentlicher Bestandteil der Osterfeiertage. Außerhalb der Steiermark ist diese Tradition kaum bekannt bzw. wird sie ganz anders gelebt – für Steirerinnen und Steirer unvorstellbar!

Aus der Not heraus

Im Jahr 2020, als gemeinschaftliches Feiern nicht möglich war, wurde erstmals eine Osterspeisensegnung im ORF übertragen – als Hilfestellung für eine Segensfeier daheim.

Heuer sollte idealerweise eine Segnung im Freien übertragen werden. Daher wurde die Osterspeisensegnung mit Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl am Karsamstag um 13:20 Uhr live von der Pfarrwiese Premstätten in ganz Österreich ausgestrahlt.

Perfektes Timing

Für die österreichweite Liveübertragung musste alles exakt getimt und geprobt werden. Schon am frühen Morgen begannen die Aufbauarbeiten

von ORF und Musik. Während der Generalprobe füllte sich der Platz.

Traumkulisse für das Fernsehen

Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite für die rund 400 Mitfeiernden – eine beeindruckende Kulisse für das Fernsehen.

Die eigentliche Feier war getragen von hervorragender Musik, vielfältiger Mitwirkung aus dem Seelsorgeraum und einem

Bischof, der dieser an sich schlichten Segnung eine große Würde verlieh. Im Applaus war die Begeisterung der Mitfeiernden zu spüren.

Die schönen Bilder aus Premstätten erreichten laut Teletest-Auswertung an diesem Nachmittag 85 000 Menschen in ganz Österreich – ein beachtlicher Wert.

Ernst Pock

Großes Danke an:

- Christine Ornig (Pfarre Premstätten), Anja Asel (Seelsorgeraum Kaiserwald) und Saskia Löser (Diözese Graz-Seckau) für die Gesamtkoordination.
- Kathrin Müllerferli mit ihrem Jugendchor Lieboch sowie Musikerinnen und Musikern aus Premstätten und Dobl.
- Alle weiteren Mitwirkenden, Helferinnen und Helfer.
- Elisabeth Eisner (Regie, ORF).



Zweite Motorradwallfahrt

2023 starteten erstmals zehn Motorradfahrerinnen und -fahrer von Tobelbad aus nach Mariazell. Am heurigen Pfingstsonntag waren es fast 30 Motorräder. Vom Maturanten bis zur älteren Dame, von 20 bis 140 PS, von Anfängern bis zu Motorradprofis war es eine vielfältige Gruppe, die die gesamte Strecke gemeinsam absolvierte und bis Mariazell gut zusammengehalten werden konnte. Kein ganz leichter Auftrag für die rund 150 Kilometer.

Die schwächsten Motorräder fuhr vorneweg, sie gaben das Tempo vor und die anderen richteten sich nach ihnen. Der Zusammenhalt und die Orientierung an den Schwächsten ist auch eine wichtige Aufgabe für unsere Gesellschaft. Schön, dass Kirche auch durch Bikes die Menschen zusammen-

bringen kann. Danke Wolfgang Garber für die Organisation. Wir freuen uns schon auf die nächste Motorradwallfahrt mit noch mehr Teilnehmenden.

*Georg Aulingner
»das erste Mal dabei,
freut sich auf das nächste Mal«*



Heilungsgebet für unsere Kinder

In unserem Seelsorgeraum kamen wir am 16. Mai in der Pfarrkirche Tobelbad wieder zu einem Heilungsgebet zusammen, diesmal unter dem Überbegriff „Eltern beten für ihre Kinder“. In der von Christa und Franz Habith, Karin Kranjec und Paul Tschuffer (Musik) gestalteten Gebetsfeier brachten wir unseren Dank und unsere Bitten für alle Kinder, geboren und ungeboren, vor Gott. Sehr stimmungsvoll baten wir den Heiligen Geist in unsere Mitte, um uns zu stärken, damit wir liebevoller Halt und Unterstützung für unseren Nachwuchs sind.

Wo Eltern beten, wächst Segen

Drei Frauen unseres Seelsorge-raumes aus drei unterschiedlichen Generationen ließen uns durch ihre berührenden Erzählungen daran teilhaben, wie in ihren Familien der Glaube und gemeinsames Beten gelebt werden. Sie sprachen darüber, wie sie selbst durch ihre (Groß)eltern zur Gottesbeziehung fanden, wie sie diese an ihre

Kinder/Enkelkinder vermitteln und wie sie sich gegenseitig segnen. Wir hörten auch, dass es keine Altersgrenze für die Sehnsucht nach gegenseitigem Segnen gibt und auch erwachsene Kinder diese durchaus noch verspüren.

Unsere Gedanken und Wünsche, in einer kurzen Stille zu Papier gebracht, überließen wir im Anschluss draußen der Feuerschale und mit dem Rauch „zum Himmel“ steigen und tauschten uns bei der Agape noch ein wenig aus.

Karin Kranjec



Öko? Logisch!



Die Schatzkiste – ein neuer Raum mit viel Herz

Im Frühling dieses Jahres geschah etwas Großartiges in Premstätten: Uns wurde Raum geschenkt! Die Markt-gemeinde Premstätten hat die Räumlichkeiten der ehemaligen Apotheke dem Verein „Nachhaltig in Premstätten“ zur Verfügung gestellt, um einen Kostnix-Laden auf die Beine zu stellen. Nach Vorbild und Inspiration der Kolleg:innen u. a. vom Kostnix-Laden in Lieboch nahm der Kostnix-Laden Premstätten schnell Form an und füllte sich mit Möbeln und unterschiedlichen Schätzen. Auch ein Name war schnell gefunden: „Schatzkiste Premstätten – ein Kostnix-Laden mit Mehrwert“. Nicht nur Dinge füllen nun die Räumlichkeiten – immer mehr Menschen schätzen den Wert einer Secondhand-Einrichtung dieser Art und stecken viel ehrenamtliche Zeit und Herzblut ins Gelingen eines so bereichernden Projektes. Die Eröffnung erfolgte am 27. Mai mit vielen (Ehren-) Gästen und Segnung durch unseren Diakon Franz Habith.

Zukünftig bietet dieser neu gestaltete Ort auch die Möglichkeit, Workshops zu organisieren, in Ruhe zu stöbern, während die Kinder sich in der Spielecke beschäftigen oder bei einer Tasse Tee auf der Couch miteinander ins Gespräch zu kommen. Denn was hilft der schönste Raum, wenn er nicht mit Leben gefüllt wird?

Martina Anger

STELLENANZEIGE: Die Pfarre Dobl sucht

Betreuer:in von Raumvermietungen und Reinigung im Pfarrhof Dobl

Aufgaben: Übergabe der Räumlichkeiten an Mieter:innen mit kurzer Erklärung der Nutzung, gemeinsame Kontrolle bei der Rückgabe, gründliche Reinigung der Räumlichkeiten inkl. Küche und Sanitäranlagen.

Eigenschaften: verlässlich, freundlich, selbstständig, gepflegt, flexibel.

Ausmaß: 6 Stunden pro Woche (Teilzeit), Möglichkeit auf Ausweitung.

Wir bieten: faire Entlohnung, gute Einschulung, angenehmes Arbeitsumfeld.

Kontakt: Sekretariat in Lieboch

☎ 03136 61207

✉ sr.kaiserwald@graz-seckau.at

Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Bewerbung!



auf den Zirbitzkogel mit Pfarrer Claudiu Budäu

Termin: Montag, 7. Juli 2025

Abfahrt: um 7:00 Uhr am Kirchplatz in Tobelbad mit privaten Pkws

Rückkunft: ca. 19:00 Uhr

Anmeldung: bis spätestens 1. Juli im

Sekretariat in Lieboch:

☎ 03136 61207

✉ sr.kaiserwald@graz-seckau.at

Vortrag und Information zum Thema Demenz und Hochaltrigkeit

Termin: Donnerstag, 18. September, 16:30–18:30 Uhr

Ort: Gemeindesaal Dobl-Zwaring, 8143 Dobl-Zwaring, Marktplatz 1

Vortragender: Dr. Erwin Pilgram, Internist, Allgemeinmediziner, Theologe, Leiter der Medizinischen Geriatrie und des Albert Schweitzer Hospizes Graz



Demenz – der Weg in eine andere Welt

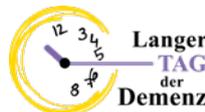
Die Herausforderung, Menschen, die eine demenzielle Erkrankung erleben, zu begleiten, wird oftmals zu einer Überforderung der Begleiterinnen und Begleiter.

Durch Wissen über die Erkrankung und vorausschauende Planung kann diesem Krankheitsbild der Schrecken genommen werden. Dadurch kann die Angst minimiert und der Blick wieder auf das Wesentliche gerichtet werden:

„Ich bin bei Dir – auch dann, wenn ich nicht mehr in Deine Welt gehen kann.“

Demenzfreundlicher Gottesdienst mit allen Sinnen:

Do., 25. September um 15:00 Uhr in der Pfarrkirche Lannach



Termin: Freitag, 22. August 2025

Programm: 10:00 Uhr Heilige Messe mit Vikar Gerhard Hatzmann, Diakon Wolfgang Garber und den Fußwallfahrern, Mittagessen

Nachmittagsprogramm: Besichtigung der Burg Oberkapfenberg (optional)

Weitere Informationen im Aushang und auf der Homepage.

Anmeldung: Mit Besichtigung bei Familie Stampfer unter 03135 535 34, ohne Besichtigung bei Veronika Schriebl unter 0664 150 59 75.

ANZEIGE



BESTATTUNG
WOLF



Täglich von 0-24 Uhr

☎ 03135 / 54 666

Kalsdorf

Patrick Trummer
T: 03135 / 54 666

Lieboch

Rosina Planner
T: 0664 / 45 26 526

Premstätten

Andreas Truchses, MBA, MSc
T: 03136 / 20 317

Für einen würdevollen Abschied

www.bestattung-wolf.com



Selbst geschriebene Gebete und Texte

Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Premstätten tragen ihre selbst geschriebenen Gebete und Texte vor. Die Lesung wird **musikalisch** umrahmt.

Termin: Donnerstag, 26. Juni 2025

Uhrzeit: 18:30 Uhr

Ort: Pfarrkirche Premstätten

Im Anschluss an die Lesung können Sie den Youthprayer (das Jugendgebetsbuch) gegen eine freiwillige Spende erwerben.

ANZEIGEN



Pure Unabhängigkeit! Mit Rudi's mobiler Küche.

-  **Rasch aufgestellt, Ihr Event kann störungsfrei beginnen**
-  **Hohe Flexibilität, passt in jeden Garten**
-  **Nur normale Steckdose und ein Garten-Wasseranschluß notwendig**
-  **Leistungsstarke Profi Kochgeräte, mehr als 100 Gäste können zeitgleich essen**
-  **Umfassende Beratung und wenn gewünscht, ein Koch. Damit Sie ihre wertvolle Zeit mit ihren Gästen verbringen können.**



0664 200 1833

www.leihkueche.at



Mach mit beim Abenteuer Alpha!

Möchtest du erleben, wie Glaube neu entdeckt und Gemeinschaft gestärkt wird?

Alpha ist eine Serie von Treffen, bei denen Leben, Glaube und Sinn in entspannter Atmosphäre gemeinsam erforscht werden.

Wir suchen engagierte Menschen, die beim Alpha-Kurs teilnehmen oder mithelfen möchten. Egal ob du Alpha schon kennst oder ganz neu bist – wir freuen uns!

Weitere Infos und Kontakt unter www.sr-kaiserwald.at/a60775.



Auf den Spuren der ersten Reise des Apostels Paulus

Termin: Sa., 14. 2.–Fr., 20. 2. 2026

Begleitung: Diakon Wolfgang Garber

Kosten: ab 1 790,- €

Zypern ist seit Jahrtausenden eine Kulturbrücke zwischen Orient und Okzident! Die Insel verzaubert mit gesundem Klima, zahllosen Kulturschätzen und faszinierender Schönheit. Entdecken Sie u.a. Paphos, wo Paulus vor dem römischen Statthalter stand, das frühchristliche Gemeindezentrum in Kourion und die Altstadt von Nikosia. Genießen Sie Zyperns kulinarische Köstlichkeiten! Spüren Sie selbst die sprichwörtliche zyprische Gastfreundschaft.

Weitere Infos und Anmeldung unter www.sr-kaiserwald.at/reisen.



ANZEIGE

Leistbarer FIXPREIS!

Echtes Eigentum!

Schlüsselfertig!



NEU! NEU! NEU!

LIEBOCH

Ulmgasse, 2. Bauabschnitt
Doppelhäuser
Verkaufsstart erfolgt!

Weitere Projekte:

Werndorf, Kalsdorf, Gralla, Raaba,
Vasoldsberg, Feldkirchen, ...

03854/6111-6 | verkauf@kohlbacher.at
www.kohlbacher.at

KOHLBACHER

Gesundes Leben macht Spaß...

DROGERIE & REFORM

ZUM "s'Kraftplatzerl"

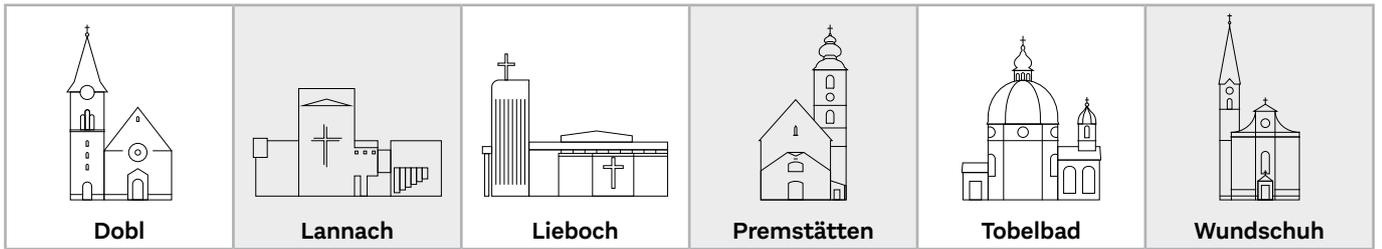
IHRE KRAFTQUELLE

DROGERIE & REFORMHAUS INU HEIDI GEGL

Packerstraße 117 · 8501 Lieboch
Tel.: 03136 / 63 163 · Fax: DW 4
e-mail: post@kraftplatzerl.at
UID Nr. ATU53178403

Schmecken Sie unter
www.kraftplatzerl.at
Wir freuen uns auf Sie!

Sonntagsgottesdienste



So., 29. Juni 2025						Hl. Petrus und hl. Paulus, Apostel					
10:00	Hl. Messe	10:00	WGF	08:30	Hl. Messe ☕	09:00	Hl. Messe	08:30	WGF ☕	08:30	Hl. Messe *
So., 06. Juli 2025						14. Sonntag im Jahreskreis					
08:30	WGF	08:30	Hl. Messe ☕	10:00	Hl. Messe *	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	10:00	WGF
So., 13. Juli 2025						15. Sonntag im Jahreskreis					
08:30	Hl. Messe *	08:30	Hl. Messe	10:00	WGF	08:30	WGF	10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe
So., 20. Juli 2025						16. Sonntag im Jahreskreis					
10:00	Hl. Messe 🏠	10:00	WGF	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	WGF	08:30	Hl. Messe
So., 27. Juli 2025						17. Sonntag im Jahreskreis					
10:00	WGF	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe ☕	08:30	WGF
So., 03. August 2025						18. Sonntag im Jahreskreis					
08:30	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	WGF	08:30	WGF	10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe
So., 10. August 2025						19. Sonntag im Jahreskreis					
08:30	Hl. Messe	08:30	WGF	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	WGF	10:00	Hl. Messe
So., 17. August 2025						20. Sonntag im Jahreskreis					
10:00	WGF	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	08:30	WGF
So., 24. August 2025						21. Sonntag im Jahreskreis					
10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	WGF	10:00	WGF	08:30	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe
So., 31. August 2025						22. Sonntag im Jahreskreis					
10:00	Hl. Messe	10:00	WGF	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	WGF ☕	08:30	Hl. Messe
So., 07. September 2025						23. Sonntag im Jahreskreis					
08:30	WGF	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe *	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe 🏠	10:00	WGF
So., 14. September 2025						Kreuzerhöhung					
08:30	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	WGF	08:30	WGF	10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe *
So., 21. September 2025						25. Sonntag im Jahreskreis					
10:00	Hl. Messe	10:00	WGF	08:30	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe	08:30	WGF	08:30	Hl. Messe
So., 28. September 2025						26. Sonntag im Jahreskreis					
10:00	WGF	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe ☕	10:00	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe ☕	08:30	WGF
So., 05. Oktober 2025						27. Sonntag im Jahreskreis					
08:30	Hl. Messe	08:30	Hl. Messe	10:00	WGF	08:30	WGF	10:00	Hl. Messe	10:00	Hl. Messe

Hl. Messe: Heilige Messe • WGF: Wort-Gottes-Feier • *: Familiengottesdienst • ☕: anschließend Café • 🏠: Ortswechsel – nicht in der Pfarrkirche

Gottesdienste an Werktagen im Sommer

Gültig vom Montag, 7. Juli bis Freitag, 5. September

Dienstag

19:00 Uhr Premstätten

Mittwoch

19:00 Uhr Lannach¹

Donnerstag

19:00 Uhr Wundschuh¹

Freitag

19:00 Uhr Dobl¹

¹ Teilweise finden die Gottesdienste in den Kapellen statt.

Nähere Informationen in den Verlautbarungen und auf www.sr-kaiserwald.at

In den Wochen **Mo., 30.6.-Fr., 4.7. sowie Mo., 8.9.-Fr., 12.9. entfallen die Werktagsgottesdienste** aufgrund der Gottesdienste in den Schulen.

Vorabend-GD

Gültig vom Sa., 12. 7. bis Sa., 6. 9.

Samstag

19:00 Uhr Lieboch

Ehejubiläums-GD

Zu den folgenden Gottesdiensten sind besonders alle Ehejubiläumspaare eingeladen.



Lannach So., 21. 9. 10:00 Uhr
Premstätten So., 19. 10. 10:00 Uhr

Erntedankfeste



Dobl So., 21. 9. 10:00 Uhr
Premstätten So., 28. 9. 10:00 Uhr
Tobelbad So., 05. 10. 10:00 Uhr
Wundschuh So., 05. 10. 10:00 Uhr
Lannach So., 12. 10. 08:30 Uhr
Lieboch So., 12. 10. 10:00 Uhr

Berta Regier

Besondere Gottesdienste

Fahrzeugsegnungen

Nach den Gottesdiensten werden auf Fürsprache des heiligen Christophorus die Fahrzeuge (Auto, Traktor, Motorrad, Rad etc.) gesegnet. Auch Kinder sind eingeladen, ihre Scooter, Dreiräder, Fahrräder usw. segnen zu lassen.



Lannach So., 20. 7. 10:00 Uhr
Dobl So., 27. 7. 10:00 Uhr



Designed by Freepik und macrovector / Freepik.

Pfarr- & Dorffeste

Pfarre Premstätten, 29. Juni

9:00 Uhr Heilige Messe in der Pfarrkirche, anschließend Pfarrfest.

Petzendorf (Dobl), 20. Juli

10:00 Uhr Heilige Messe in der Petzendorf-Kapelle, anschließend Dorffest; 150 Jahre Petzendorf-Kapelle.

Pfarre Tobelbad, 7. September

10:00 Uhr Heilige Messe beim Sammelzentrum, anschließend Pfarrfest.

Meditationsabend

Sr. Maria Leopold gestaltet am ersten Montag im Monat um 19:00 Uhr einen Meditationsabend in der Schlosskapelle Dobl: 8. 9., 6. 10., 3. 11., 1. 12.

ANZEIGE

Mariä Himmelfahrt, 15. August

Dobl	10:00 Uhr	Hl. Messe
Lieboch	10:00 Uhr	WGF
		beim Dorfkreuz
Premstätten	17:00 Uhr	WGF
		bei der Kaiserwald-Kapelle
Tobelbad	08:30 Uhr	Hl. Messe
Wundschuh	16:00 Uhr	Hl. Messe
		bei der Gradenfeld-Kapelle



Michael Fürnschuß

Bei diesen Gottesdiensten werden die **Kräuterbüschel gesegnet**. Auch beim Gottesdienst am **So., 17. 8.** in **Premstätten** werden die Kräuter gesegnet.

Gottesdienste für Seniorinnen u. Senioren

Lannach So., 14. 9. 08:30 Uhr
Wundschuh So., 12. 10. 10:00 Uhr

Ökumenischer GD

Premstätten Sa., 11. 10. 18:00 Uhr

Zeitfenster

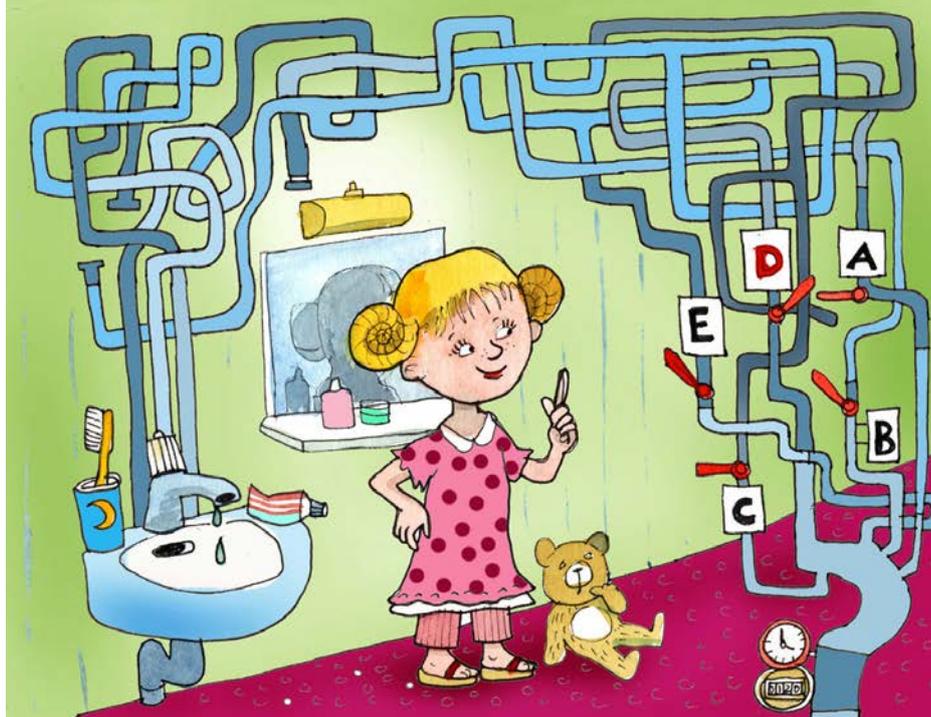
Innehalten und Aufatmen am Freitagabend.

Termine: jeden ersten Freitag im Monat:
4. 7., 1. 8., 5. 9., 3. 10.

Uhrzeit: 19:00 bis 19:30 Uhr
Ort: Pfarrkirche Lannach



Wasserhahnrätsel



Ganz einfach lässt sich Wasser sparen, wenn man zum Beispiel beim Zähneputzen das Wasser nicht laufen lässt. Hilf Klara den Absperrhahn ganz zuzudrehen, damit nicht so viel Wasser verbraucht wird. Welchen der Hebel muss sie zudrehen, damit das Wasser nicht mehr läuft?

Text und Bild:
Christian Badel,
www.kikifax.com,
In: Pfarrbriefservice.de

Wir sind jederzeit unter 03136 612 07 für Sie da! Das Notfalltelefon für den Seelsorgeraum Kaiserwald.

Unter unserer gewöhnlichen Festnetznummer 03136 612 07 können Sie in Notfällen **auch außerhalb unserer Öffnungszeiten** jemanden erreichen.

Einer unserer Priester ist immer im Bereitschaftsdienst. Sie werden zu ihm weiterverbunden.

Zu den Notfällen zählen unter anderem folgende Situationen:

- Sie wünschen einen Priester für eine schwer kranke oder sterbende Person.
- Sie befinden sich im Moment in einer Krisensituation oder schwierigen Lage und benötigen seelsorgliche Hilfe.

Zögern Sie nicht, uns anzurufen.



Prostock-studio/istock.adobe.com

Kontakt und Öffnungszeiten

Telefon: 03136 612 07 • Web: www.sr-kaiserwald.at • Mail: sr.kaiserwald@graz-seckau.at

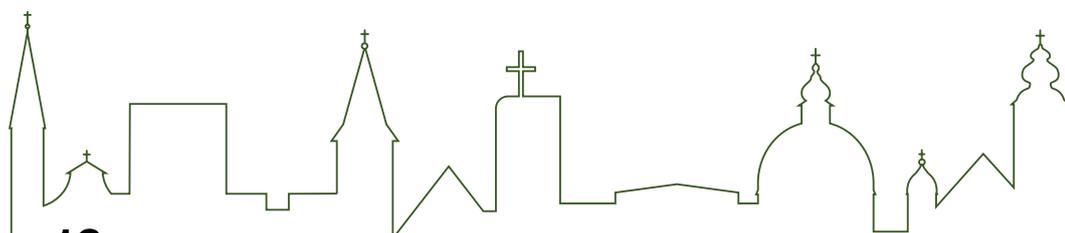
Öffnungszeiten Sekretariat: Mo–Do 8:00–14:00 Uhr (telefonisch bis 16:00 Uhr), Fr 8:00–12:00 Uhr

In den Sommerferien: 7. Juli–5. September: Mo–Fr 9:00–12:00 Uhr

Adresse Sekretariat: Hitzendorfer Straße 1, 8501 Lieboch

Zusätzlich steht das Seelsorgeteam gerne nach Vereinbarung zur Verfügung.

Seelsorgeraum der Pfarren Dobl, Lannach, Lieboch, Premstätten, Tobelbad und Wundschuh



Du findest uns als
„Seelsorgeraum
Kaiserwald“ auch auf

